



Paläontologie aktuell

Heft 26

Dezember 1992

Mitteilungsblatt der Paläontologischen Gesellschaft
Beigabe zur Paläontologischen Zeitschrift

Inhalt:

Mitteilungen der Gesellschaft

- Anzeige vom Tode Dr. sc. nat. HERMANN JAEGERs 1
- Bericht über die 62. Jahrestagung der
Paläontologischen Gesellschaft in Berlin 2

Nachruf

- JAN SENEŠ 7

Ehrungen

- Prof. Dr. A. SEILACHER 9
- Dr. Dr. h.c. Eva PAPROTH 9

Berichte, Notizen, Meinungen

- Messel 1992 9
- Beispiel für Migrations-Forschung 11

Berichte, Tagungen, Konferenzen, Symposien

- 10. Konferenz über das jüngere Tertiär in Brno 11
- ZIMMERMANN-Tagung in Berlin 12
- Rundgespräch "Erfahrungsaustausch Datenbanken und Experten-
systeme in der Paläontologie" am 22.5.92 in Mainz 14
- 21. Jahrestagung des Arbeitskreises für Paläobotanik
und Palynologie (APP) 16
- Early Cretaceous Environments Meeting 17
- General Assembly and Workshop of the European
Palaeontological Association 18
- 1. Fachgespräch "Fossile Insekten" 19
- Hinweis auf AW-Konferenz 20

Beteiligungsmöglichkeit an der *geotechnica '93*

- Internationaler Kongreß und Messe für Geowissenschaften
und Geotechnik - Köln 5.-8. Mai 1993 21

Tagungsankündigung

- "Geotopschutz - Probleme von Methodik und
praktischer Umsetzung" 22
- First European Palaeontological Congress 23

Tagungskalender

- Buchbesprechungen 25

- Sonderangebote 30

Am Morgen des 22. September 1992

starb vor Beginn der

Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft

ihr Ausrichter

Dr. sc. nat. HERMANN JAEGER

Berlin

Sein plötzlicher und nicht erwarteter Tod berührte alle Teilnehmer zutiefst und legte einen schweren Schatten auf die Jahrestagung.

Die Paläontologische Gesellschaft wird ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Der Vorstand

Erscheinungsort: Frankfurt/Main, 1.12.1992

Bericht über die 62. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft

Vom 21.-25.09.92 fand in Berlin die 62. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft mit 136 Teilnehmern aus 6 Ländern statt. Insgesamt 45 Vorträge wurden im Hörsaal des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität gehalten. Leider ließ es die Architektur dieses Raumes kaum zu, ohne Störung des Auditoriums nur einzelne Vorträge aus den Blöcken anzuhören, da sich die einzige Tür vorne auf der Höhe des Redners befand. So kam es vor allem nach den Pausen häufig zu starken Beeinträchtigungen durch Zuspätkommende. Zweimal präsentierten die Autoren der 18 ausgestellten Poster zwischen den Vorträgen Ihre Arbeiten. Außerdem wurde das nicht öffentlich zugängliche Original des *Archaeopteryx* durch Dr. W.-D. HEINRICH in den Sammlungsräumen vorgeführt, was wegen des starken Interesses in mehreren Durchgängen geschehen mußte.

Bereits am Montag, 21.09., führten zwei Vor-Exkursionen in die unmittelbare Umgebung: Tagesfahrten in das Pleistozän von Niederlehme (sog. Rixdorfer Horizont mit Säuger-Resten) und den Muschelkalk von Rüdersdorf boten die Möglichkeit, klassische Lokalitäten kennenzulernen.

Die Tagung wurde offiziell jedoch erst am Dienstag, 22.09., eröffnet, wobei den Teilnehmern zunächst die Nachricht vom plötzlichen Tod des Organisators, Dr. H. JAEGER, überbracht werden mußte. Die Begrüßungsansprache wurde daher von Dr. W.-D. HEINRICH gehalten, gefolgt von einer erfreulich kurzen Einführung durch den Vorsitzenden unserer Gesellschaft, Prof. Dr. J. REMANE. Nach ihm verwies der Leiter des Naturkunde-Museums, Dr. F. DAMASCHUN, auf die Bedeutung des Tagungsortes für mehrere wissenschaftliche Disziplinen hin. Anschließend wurden Prof. Dr. E. THENIUS, Wien, und Dr. F. GOERLICH, Bonn, mit der Ehrenmitgliedschaft der Paläontologischen Gesellschaft ausgezeichnet.

Die Vortragsitzungen waren überwiegend stratigraphisch arrangiert, so daß ab 10.00 die ersten Referate zu (prä)kambrischen Themen gehalten wurden. Insgesamt 15 Vorträge beschäftigten sich am Dienstag mit der Paläontologie des Paläozoikums.

Am Mittwoch, 23.09., wurden 18 Vorträge zu meist mesozoischen Themen gehalten, verteilt auf 5 Blöcke. Abends stellte Dr. M. SANDER neue Ergebnisse der Dinosaurier-Forschung mit Bezügen zum Tagungsort dar.

Nach einer Vortragsitzung mit 5 Referaten folgte am Donnerstag, 24.09., die Mitgliederversammlung, deren Protokoll in diesem Heft an anderer Stelle nachzulesen ist. Nach einer verkürzten Mittagspause schlossen sich 7 weitere Vorträge an, bevor kurz vor 18.00 das Tagungsprogramm in dieser Hinsicht beendet wurde. Bei einem gut besuchten Empfang durch das Naturkunde-Museum zogen zum Abschluß Dr. F. DAMASCHUN und Prof. Dr. J. REMANE unter dem beeindruckenden Skelett des *Brancaosaurus* kurz eine positive Bilanz der Tagung. Den Herren Dr. G. BÖHME und Dr. W. HEINRICH wurde für die reibungslose Durchführung der Tagung, zumal nach dem Ausscheiden des Haupt-Organisators, herzlich gedankt.

Am Freitag, 25.09., fand eine längere Nach-Exkursion in das Altpaläozoikum von Görlitz/Sachsen statt, und am Samstag bestand die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Ausflug nach Potsdam.

M. BERTLING
Münster

Teilnehmer-Statistik:

Deutschland	123
Ungarn	2
Tschechoslowakei	2
Schweiz	4
Italien	1
Österreich	4
insgesamt:	<u>136</u>

Exkursionen Berlin

“Rixdorfer Horizont” von Niederlehme bei Königs Wusterhausen
21.09.92 (W.O. HEINRICH)

Trias von Rüdersdorf
21.09.92 (K.-B. JUBITZ & H.-J. STREICHMANN)

Kambrium bis Devon bei Görlitz
25.09.92 (G. FREYER)

Titel der Kurzfassungen der Vorträge und Poster der 62. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft in Berlin (21. bis 26. September 1992)

ABERHAN, M.: Evolution und Ökotypen-Zusammensetzung mesozoischer benthischer Schelfgemeinschaften

AMLER, M.R.W.: Bivalvenfaunen im Unterkarbon - Beispiele vom Ostrand des Brabanter Schelfes

ANSORGE, J.: Insekten aus dem Oberen Lias von Grimmen (Mecklenburg-Vorpommern)

BERNECKER, M.: Obertriadische Riffassoziationen am Südrand der Tethys (Jabal Kawr, Oman Berge)

- BÖHME, G.: Neue Wirbeltierfunde (Fische, Amphibien, Reptilien) aus der jungquartären Schichtenfolge des Travertins von Weimar-Ehringsdorf
- CLAUSING, A.: Mikro-Organofazies und Paläoökologie
- FEJFAR, O. & VON KÖNIGSWALD, W.: Die Arvicoliden vom Uhlenberg in Bayern: ein Beitrag zur Datierung des alpinen Glazialsystems
- GEISTER, J.: Über Lebensspuren von Sauriern (?) und ihren Beutetieren
- GRIMM, M.C.: Paläocommunity-Analysen eines oberdevonischen Plattenkalkes (Oos-Plattenkalk, Oberdevon der Eifel)
- GRUBER, G.: Phylogenetische Systematik desmentragender Demospongiae (Porifera "Lithistida")
- HAGDORN, H.: Seelilien aus der Obertrias von Nord-Sichuan (China)
- HEINRICH, W.D.: Neues zur Wirbeltierfauna aus dem Oberjura von Tendaguru, Tansania, Ostafrika
- HELLMUND, M.: Paläoethologische Befunde - Raritäten in der Fossildokumentation
- HERBIG, H.G.: Kalkige Mikrobiota aus dem höchsten Oberdevon des Bergischen Landes (nördliches Rheinisches Schiefergebirge)
- HUBMANN, B.: Zum Skelettbau von *Catenipora micropora* (WHITIFELD, 1882) aus dem Llandoveryum NE-Irans (Shirgesht, Niur-Formation)
- HÜSSNER, H., FLAJS, G. & VIGENER, M.: Eustatische und biologische Kontrolle bei der Bildung von Mud Mounds (Unterdevon, Montagne Noire, Frankreich)
- HUNGERBÜHLER, A.: Frühembryonale Stadien des Ichthyosauriers *Stenopterygius quadriscissus* aus dem Lias von Holzmaden
- KISSLING, W.: Mikropaläontologie in metamorphen Gesteinen: Radiolarien und Spicula aus dem Hochstegenmarmor (Tauernfenster, Ostalpen)
- VON KÖNIGSWALD, W.: Das Schmelzmuster der Molaren, ein Schlüsselmerkmal für die myomorphen Nager
- KORN, D.: Heterochronie in der Evolution oberdevonischer Ammonoideen
- KRAUTTER, M., LEINFELDER, R.R., NOSE, M., RAMALHO, M.M. & WERNER, W.: Kieselschwammfazies aus dem Oberjura von Portugal

- KROLOPP, E.: Charakterzüge und Entwicklung der ungarischen quartären Molluskenfauna
- KRUEGER, H.H.: Die Trilobitengattung *Erratencrinurus* aus baltoskandischen Geschieben
- KULLMANN, J.: Paläontologische Datenbanken: Das Beispiel "WBS GONIAT" in Tübingen
- LÜTJE, B.-P.: *Rugosa* aus dem Grenzbereich Eifelium/Givetium der Sötenicher Mulde
- MAAS, M. & PFRETZSCHNER, H.U.: Evolution der Schmelzmikrostruktur in den Molaren der Notoungulata
- MÖDDEN, C.: Die Evolution der Archaeomyiinae SCHLOSSER, 1902 (Theridomorpha, Rodentia) und daraus resultierende phylogenetische und biostratigraphische Aspekte
- MONNET, B.: Organische Wandungseinheiten kalkiger unterkretazischer Dinoflagellaten-Zysten (Dinophyceae, Calciodinellaceae)
- MÜLLER, K.J. & HINZ, I.: Mittelkambrische Panzerwürmer aus Australien
- NAJ, F.: Kalkige Nannofossilien-Zonierung des Paläogens in Jordanien
- OSCHMANN, W. & FÜRSICH, F.T.: Schille und ihre Bedeutung für die Beckenanalyse
- PROKOP, R.J.: New recognized data about the stratigraphical distribution of echinoderms in the Devonian of Bohemia
- RADTKE, G.: Bioerosion durch Mikrobohrer: Eine Untersuchung aus Riffbereichen um Lee Stocking Island/Bahamas
- RICHTER, A.: Squamata aus der Unterkreide von Una
- SCHALLREUTER, R.: Mischfaunen in Geschieben
- SCHIDLowski, M.: Wie alt ist das Leben auf der Erde? Ein Statusbericht
- SCHMIDT-EFFING, R.: Christian Gottfried EHRENBERG (1795-1876) und die moderne Paläontologie
- SCHRAUT, G.: Das Karbon von Nötsch - Eine palökologische und paläogeographische Untersuchung an Hand der Trilobiten
- SCHUMANN, D.: Rudisten-Riffe des Zentral-Oman
- SENOWBARI-DARYAN, B.: Systematik, Palökologie, fazielle und stratigraphische Bedeutung der Pseudocurbiten (Foraminiferen) aus der Obertrias der Tethys

WEIDLICH, O.: Kalziturbidite versus Liefergebiet (Oberperm, Oman Berge): Dokumentation oder Verzerrung der Plattformfazies

WERNER, C.: Über die terrestrische Wirbeltierfauna aus der Oberkreide des Nordsudan

WILDE, V.: Die mitteleozäne Flora von Eckfeld in der Eifel

WOLSAN, M.: Phylogenie der frühen marderverwandten Raubtiere Europas

BLAU, J., GRÜN, B. & SENFF, M.: Erste Mikrofaunen aus der Obertrias Kolumbiens: Crustaceen-Koprolithen aus der Payande-Formation sowie ein Vergleich mit Formen der westlichen Tethys

CLAUSING, A. & HAMPE, O.: Fluoreszenz-Mikroskopie in Paläontologie und Paläoökologie

ERNST, G. & KOHRING, R.: Fossile Magensteine aus dem Mittel-Cenoman von Baddeckenstedt (Harzvorland) und ihre paläogeographische Bedeutung

FECHNER, G.G.: Palynologie des unteren Lias von Bornholm, Dänemark

FISCHER, H.W., DEBRENNE F. & STAPF, K.: Mikrofazies von Archaeocyathiden-kalken in der "Alternances" der Einheit von Brusque (Versant Nord der Montagne Noire; Südfrankreich; Botomium; Unterkambrium)

FISCHER, R. & GALLI OLIVIER, C.: Lebensspuren (von Monocotyledonen?) aus dem Pliozän Mexikos

GRIMM, K.I.: Spiroplectinella KISEL'MAN 1972 (Foraminifera) aus dem Rupelium/Oligozän des Mainzer Beckens

GRIMM, K.I. & GRIMM, M.C.: Niedrig diverse Benthosfaunen aus Flachwasser-biozönosen der italienischen Adria und deren Ursachen

HAUSCHKE, N., WILDE, V. & BRAUCKMANN, C.: Neue Limuliden aus der Trias

HUBMANN, B.: Ein Handstück-großes Korallen-Stromatoporen-"Riff" aus dem Unteren Silur Ost-Afghanistans

KOBAN, C.G.: Mikrobenstrukturen aus den Holstein-interglazialen Travertinen von Stuttgart-Bad Cannstatt (Baden-Württemberg)

LEINFELDER, R.R., WERNER, W., KRAUTTER, M., NOSE, M. & BRACHERT, T.: Steuernde Faktoren oberjurassischer Riffe - Beispiele aus Iberien und Südwestdeutschland

NOSE, M. & LEINFELDER, R.R.: Faziesarchitektur und Palökologie koralligen-oolithischer, progradierender Rampenkarbonate. Die oberjurassische Amaral Formation, Lusitanisches Becken, Portugal

RICHTER, U. & FISCHER, R.: Muskelansatzflecken auf pyritisierten Ammonitensteinkernen

SCHLÜTER, T.: Facies, Biostratonomie und Palökologie lakustriner Phosphorite aus dem Plio/Pleistozän von Minjingu, N.-Tanzania

SCHMID, D.U.: Mikrofazielle Untersuchung des Sao Ramao-Kalkes, Oberjura, Algarve (Portugal): Riffbildende Makro- und Mikroorganismen

SCHWEIGERT, G.: Exotische Florenelemente aus den Holstein-interglazialen Travertinen von Stuttgart-Bad Cannstatt (Baden-Württemberg)

KECSKEMÉTI, T.: Paläobiogeographische Beziehungen der Nummulitenfauna des Bakony-Gebirges (Transdanubien, Ungarn)

Nachruf

JÁN SENEŠ

3.2.1924 - 28.5.1992

Univ. Doz. Dr. Ján SENEŠ, Dr. Sc., eine treibende Kraft bei der Erforschung des Jungtertiärs, ein enorm vitaler und zielbewußter Paläontologe und Geologe, ist am 28. Mai 1992 in Bratislava (Pressburg, Slowakei) verstorben. Mit ihm hat die Wissenschaft einen Mitstreiter verloren, der die Stratigraphie des Neogens in Mittel- und Osteuropa während der letzten 40 Jahre maßgeblich beeinflusst hat.

Ján SENEŠ wurde am 3. Februar 1924 in Košice (Kaschau, Ostslowakei) geboren und die Veränderungen in seiner Heimat beeinflussten sein ganzes späteres Leben. So begann er 1942 sein Universitätsstudium in Budapest und beendete es nach dem Krieg in Pressburg. Dies läßt auch seine Weltgewandtheit und seine Sprachenkenntnis verstehen. Seine wissenschaftliche Entwicklung wurde durch Prof. D. ANDRUSOV gelenkt. Er begann mit einer detaillierten Kartierung der slowakischen Tertiärbecken und einem Studium der Lagerstätten, vor allem der Kohlereviere. Seine paläontologischen Untersuchungen widmeten sich den ologozänen und miozänen Molluskenfaunen, der Palökologie (Paläosalinität und Paläobathymetrie) und der paläogeographischen Entwicklung der Becken. Mit der Weiterentwicklung der Neogenstratigraphie und der Untersuchung der neogenen Bioprovinzen setzten sich seine Studien fort.

In den 60er Jahren erweiterte er seine paläobiologischen Kenntnisse durch aktuo-geologische Forschungen im Karibischen, Baltischen und Schwarzen Meer, besonders aber in seiner geliebten Adria. Zu diesen Untersuchungen kehrte er am Ende seines Lebens wieder zurück.

Dieses umfangreiche Wissen in Verbindung mit seinen linguistischen Fähigkeiten (Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch), seinem unermüdlichen Fleiß und seinem überzeugenden Charakter schufen die Voraussetzungen für seine wissenschaftliche Autorität. Am Ende der 60er Jahre war Ján SENEŠ eine leitende Persönlichkeit auf dem Gebiet des tschechoslowakischen wie auch des europäischen Jungtertiärs. Im Jahr 1971 wurde er zum Präsidenten des "Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy" und im Jahr 1979 sogar zum Präsidenten der "Subcommission on World Neogene Stratigraphy (IUGS)" gewählt. Zu seinen großen Verdiensten gehört Koordination und Leitung des IGCP-Projektes "Stratigraphic correlation of the Tethys and Paratethys Neogene" in den Jahren 1973-1983. Mehrere hundert Wissenschaftler aus ganz Europa waren an diesem Projekt mit großem Enthusiasmus beteiligt und ermöglichten einen erfolgreichen Abschluß. Hinter allen diesen Funktionen aber stand eine riesige bürokratische Arbeit, zu der noch die Tätigkeit von Ján SENEŠ an den Universitäten Brno und Bratislava kam.

Mehr als 240 wissenschaftliche Arbeiten und eine Reihe populärer Artikel hat Ján Seneš im Laufe seines Lebens publiziert. Dazu kommen noch drei von ihm gedrehte, wissenschaftliche Filme. Auf ihn geht auch die neue regionale, stratigraphische Gliederung der Zentralen Paratethys zurück, die er in einer wissenschaftlichen Reihe "Chronostratigraphie und Neostratotypen" mit der Herausgabe von sechs Bänden für die Stufen vom Egerien bis zum Sarmatien (1967-1978) untermauerte. Diese Neugliederung hat das stratigraphische Verständnis für regionale Entwicklungen und ihre Korrelation weltweit nachdrücklich beeinflußt.

Die Verfasser dieser Zeilen und alle Kollegen der Tertiär-Forschung werden sich voller Dankbarkeit an die menschlichen und wissenschaftlichen Qualitäten von Ján SENEŠ erinnern.

R. BRZOBHATY, Brno
F. RÖGL, Wien
O. SCHULTZ, Wien

Ehrungen

Prof. Dr. A. SEILACHER, Tübingen, hat als erster deutscher Wissenschaftler den renomierten Crafoord-Preis der Königlich-Schwedischen Akademie der Wissenschaften erhalten. Adolf SEILACHER wurde "für seine innovativen Forschungen auf dem Gebiet des Lebens mit Wechselwirkung mit der Umwelt" mit diesem Preis ausgezeichnet, der, gestiftet von dem Ehepaar Anna-Greta und Holger Crafoord, seit 1982 im Wechsel für Mathematik, Geowissenschaften, Biowissenschaften und Astronomie vergeben wird. Die Paläontologische Gesellschaft gratuliert herzlich zu dieser großen Ehrung.

F. STRAUCH

Frau Dr. Dr. h.c. Eva PAPROTH, Krefeld, ist für ihre richtungweisende, Paläontologie und Geologie verbindende reiche wissenschaftliche Arbeit von der Geological Society, London, zum Honorary Fellow, also zum Ehrenmitglied ernannt worden, eine für Nichtengländer seltene Würdigung. Die Paläontologische Gesellschaft gratuliert ihrer stellvertretenden Vorsitzenden für diese weitere Auszeichnung.

F. STRAUCH

Berichte, Notizen, Meinungen

Messel 1992

In "Paläontologie Aktuell" wurde mehrfach über das Ringen um die Grube Messel berichtet. Inzwischen sind die Würfel, wohl endgültig, zugunsten der Fossilagerstätte Messel gefallen. Die Grube Messel steht nun als Fossilagerstätte unter Denkmalschutz. Zu einem Eintrag in die "World Heritage List" der UNESCO, die eine Aufhebung des Denkmalschutzes durch eine spätere Landesregierung wesentlich erschweren würde, konnte sich das Land bislang allerdings noch nicht entschließen.

Dank sei all denen gesagt, die mitgeholfen haben, dieses Ringen für den Erhalt der Fossilagerstätte zu unterstützen und die paläontologische Bedeutung der Grube Messel einer breiten Öffentlichkeit bewußt zu machen. Den eigentlichen Sieg hat allerdings nicht die Paläontologie erfochten. Es ist der gerichtlichen Anfechtung einiger Messeler Bürger zu verdanken, daß sie unter großem persönlichen Einsatz den Nachweis von erheblichen Mängeln in der technischen Planung der Deponie erbringen und damit den Planfeststellungsbeschluß kippen konnten. Lediglich bei dem

endgültigen Verzicht, kein neues Planfeststellungsverfahren mehr anzustrengen, mag auch die Einsicht eine Rolle gespielt haben, daß der ideelle Wert einer so großartigen Fossilagerstätte mit zu berücksichtigen sei.

Das Land Hessen hat das Gelände gekauft und in einem Vertrag mit der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft dieser mit Wirkung vom 1. Juli 1992 übertragen, die Grube zu nutzen und den Betrieb der Fossilagerstätte, die Koordination der paläontologischen Grabungen sowie die Dokumentation der Grabungs- und Forschungsergebnisse zu regeln.

Das schließt andere Institute von der Grabungstätigkeit in der Grube Messel aber keineswegs aus, sofern bestimmte Qualitätsvoraussetzungen erfüllt sind. Der wissenschaftliche Beirat, auf dessen Zusammensetzung weiter unten eingegangen wird, entscheidet über Grabungsanträge. Grundsätzlich sollen z.B. die Holotypen der bei den Grabungen gefundenen neuen Formen im Senckenberg-Museum, Frankfurt oder im Hessischen Landesmuseum, Darmstadt hinterlegt werden.

Dem Senckenberg-Museum obliegt es, für die Einhaltung des Grabungskonzeptes und der vom wissenschaftlichen Beirat erarbeiteten Richtlinien zu sorgen. Weiter geht es darum, zusammen mit dem Landesdenkmalamt ein Gesamtkonzept zur Sicherung und zum dauerhaften Erhalt der Grube als einem zu erforschenden Bodendenkmal zu erarbeiten. Besonders wichtig für den denkmalpflegerischen Aspekt ist es, daß bei diesem Bodendenkmal nicht unbedingt der derzeitige Zustand konserviert werden soll. Vielmehr ist die weitere Erforschung eingeplant, und die damit verbundenen weiteren Eingriffe in das Bodendenkmal und die damit verbundene Teilerstörung sind mit eingeplant.

Das Land Hessen regelt den Zugang zur Grube Messel. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst bestellt für die Dauer von jeweils 5 Jahren einen wissenschaftlichen Beirat für die wissenschaftlichen Grabungen. Diesem werden unter anderem angehören:

- zwei Vertreter der in Messel grabenden Institute,
- ein Vertreter der Paläontologischen Gesellschaft,
- ein Vertreter der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft,
- ein Vertreter des Hessischen Landesmuseums Darmstadt.

Die übrigen Vertreter des Beirates werden von den Denkmalschutz- und Pflegebehörden, der Interessengemeinschaft Grube Messel und der Deutschen Forschungsgemeinschaft berufen. Dazu kommt noch ein unabhängiger Fachwissenschaftler und ein Experte der paläontologischen Denkmalpflege. Der Beirat, der u.a. über die Grabungszulassungen zu entscheiden hat, sollte dafür sorgen, daß auch die Interessen der Wissenschaftler, die nicht am Senckenberg-Museum arbeiten, angemessen berücksichtigt werden.

Die Bürokratie bei der Beantragung von Grabungen wird nicht unbedingt vereinfacht. Unter anderem muß das Bergamt jeweils "einem Antrag auf Bewilligung der Ölschiefergewinnung" und einem gesonderten Betriebsplan zustimmen.

Für Führungen in der Grube Messel soll ein Vertrag mit der "Interessengemeinschaft Fossilfundstätte Grube Messel" vereinbart werden. Zur Zeit kann man sich wegen Führungen

an den Museumsverein Messel e.V. Tel. (06159)-5119 wenden. Ich hoffe aber sehr, daß die beiden hauptsächlich in Messel arbeitenden Häuser, Senckenberg-Museum und Hessisches Landesmuseum, auch für die Führung von wissenschaftlichen Exkursionen wie bisher zur Verfügung stehen. - Für das breitere Publikum ist eine Aussichtsplattform am Rande der Grube Messel geplant.

Wighart v. KOENIGSWALD - Thomas KELLER

Ein interessantes Beispiel für die Migrations-Forschung

Eine Riesenschildkröte von 333 kg und mehr als 2 m Länge ist im Netz eines norwegischen Fischers am Polarkreis gelandet. Der Zoologe Per PETHON sprach angesichts einer Reise von rund 10.000 Kilometern, die das Tier absolviert haben muß, von einer Sensation. Die in Mexiko heimische Schildkröte habe wohl im Golfstrom die Orientierung verloren und sei der warmen Meeresströmung quer über den Atlantik bis nach Norwegen gefolgt, sagte Pethon.

Dr. E. SEIBERTZ
Braunschweig

Berichte, Tagungen, Konferenzen, Symposien

"10. Konferenz über das jüngere Tertiär" in Brno, Tschechoslowakei, 27. - 28.4.1992

Die Konferenz wurde traditionell auf Grund gemeinsamer Initiative des Instituts für Geologie und Paläontologie der Masaryk-Universität in Brno, der Tschechischen geologischen Anstalt - Zweigstelle Brno und der Mährischen Erdöl-Aktiengesellschaft in Hodonín veranstaltet.

Schon die Gründer der Konferenz, Jiří TEJAL und Ivan ČIČKA, legten in der Einleitung der Tagungsberichte der ersten Konferenz vor 26 Jahren (deutsch geschrieben) den Arbeitsablauf sowie den breiten und informativen Rahmen fest. Seit dieser Zeit präsentieren in diesem Arbeitskreis praktisch alle, die im tschechoslowakischen jüngeren Tertiär aktiv arbeiten, ihre Ergebnisse aus verschiedenen geologischen Fachbereichen.

An der 10. Konferenz nahmen mehr als 100 tschechische, slowakische und diesmal auch österreichische Kollegen teil, die 32 Referate vorgetragen und 7 Poster vorgestellt bekamen. Die Paläontologie war durch folgende Themen präsentiert: "Die Mikrofauna des südslowakischen Oberegerien - Deltas, Lagunen, Riffe" (K. UTOVSKÁ zusammen mit D. VASS), "Die Molluskenfauna im Miozän von Hostim, Südmähren" (H. HLADILOVÁ), "Foraminiferen der itbo ice-Schichten, Subsilesische Einheit, Flyschzone" (M. BUBÍK), "Bryozoenfaunen des österreichischen Jungtertiärs" (N. VÁVRA), "Agglutinierende Foraminiferen im Miozän Mährens und der Slowakei" (J. TYROKÁ, A. ZLÍNKÁ), "Ostracoden des Pannonien im Wiener Becken" (J. ZELENKA), "Teleostei und ihre paläobathymetrische Bedeutung im Unterbadeni der Karpatischen Vortiefe Mährens" (R. BRZOBHATY), "Ergebnisse der palynologischen Studien im Eggenburgien Südmährens" (N. ZDRAÍLKOVÁ), "Neue Ichnofossilien aus dem Unterbadeni Südmährens" (M. BUBÍK, Z. NOVÁK).

Neben den paläontologischen Themen wurden Vorträge mit regen Diskussionen über folgende Themen gehalten: die Stratigraphie, Sedimentologie, Paläogeographie und die Geochemie des Miozäns der Westkarpaten, die lithostratigraphische Gliederung und Genesis des autochthonen Paläogens in Mähren, die tektonische Entwicklung der karpatischen Flyschzone Mährens im Miozän sowie die Geochemie, Sedimentologie und Magnetostratigraphie des Unter Miozäns in der Bohrung Nosislav-3.

Die Ergebnisse werden im Band "Knihovni ka Zemního Plynu a Nafty, Hodonín, Tschechoslowakei", vorwiegend englisch oder tschechisch/slowakisch mit einer englischen oder deutschen Zusammenfassung Ende 1992 veröffentlicht werden.

R. BRZOBHATY, BRNO

ZIMMERMANN-Tagung in Berlin (8.-10. Mai 1992)

Anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Dr. Walter ZIMMERMANN fand im Berliner Museum für Naturkunde eine Tagung statt, zu der sechs Exkursionen angeboten worden waren, von denen dann drei durchgeführt wurden: Fossile Pflanzen im Rotliegenden von Manebach (8. 5.), im Oberkarbon von Zwickau und Oelsnitz (8. 5.) und in der Kreide von Quedlinburg (10. 5.).

Daß die Paläobotaniker des Paläontologischen Museums im Museum für Naturkunde Berlin die einzige Tagung zu Ehren des 100. Geburtstages von Walter ZIMMERMANN ausrichteten, ist zugleich bemerkenswert und leicht erklärlich: Als Begründer der Telomtheorie knüpfte ZIMMERMANN auch an Forschungen und Ergebnisse von Henry POTONIE an, die dieser bereits 1899 und 1912 in Berlin veröffentlichte.

ZIMMERMANN hatte denn auch zu den Berliner Paläobotanikern und zum Museum für Naturkunde ein gutes Verhältnis, arbeitete dort und hielt Vorträge. Der Berichterstatter lernte ihn daselbst kennen.

Die Tagung am 9. Mai umfaßte 12 Fachvorträge. Nach der Würdigung des Lebenswerkes von W. ZIMMERMANN durch R. DABER sprachen dieser, E. KAHLERT und J. GRÜNDEL über paläobotanische Untersuchungen am Bohrkernmaterial aus Mecklenburg-Vorpommern, wobei DABER das Originalmaterial und den Andruck der Arbeit vorlegte, die 1969 in der DDR nicht erscheinen durfte. Auch die Untersuchungen von KAHLERT und GRÜNDEL galten in der DDR seinerzeit als geheim und konnten jetzt erstmals einem breiten Kreis vorgestellt werden.

Im zweiten Teil des Vormittags wurden unterschiedliche Makropflanzenreste behandelt. D. STORCH (Freiburg) sprach über zwei Pflanzen aus dem Jura und aus dem Oberkarbon, die beide als *Sphenopteris obtusifolia* beschrieben wurden. Beide Holotypen befinden sich im Museum für Naturkunde. Eine Neubenennung ist vorgesehen. Frau D. ZDEBSKA (Krakau) berichtete über eine Pflanze aus dem Emsium Südpolens, die sie mit *Eogaspesia* verglich.

M. BARTHEL & H. KERP (Münster) führten wahrscheinlich sukkulente Kalamiten aus dem Unterrotliegenden vor, die aufrecht stehend in Manebuch gefunden wurden und jetzt im Museum ausgestellt sind.

Am frühen Nachmittag wurden palynologische Themen behandelt. E. SCHULZ fand in Jura (Lias-)ablagerungen reichlich umgelagerte oberkarbonische Sporen und Pollen, die nachweisen, daß zu dieser Zeit oberkarbonische Schichten im Ostseeraum zutage ausstrichen. W. KRUTZSCH berichtete über die Entwicklung der Angiospermen unter spezieller Berücksichtigung seiner Paläoklimakarten.

E. SCHRANK wies an Hand von Sporen und Pollen nach, daß während der Oberkreide im heutigen Somalia eine vielfältige Vegetation existierte, u.a. Mangrove, Nypa-Palmen und Regenwald.

Der zweite Teil des Nachmittags war den Angiospermen vorbehalten. D. MÜLLER-DOBLIES deutete sogenannte Haargebilde in den Blüten von Sparganium und Typha als frühere Blatt- und Achsengebilde, was entscheidende taxonomische Bedeutung besitzt. L. RÜFFLE verglich rezente durchwachsene Blüten mit urtümlichen Kreideangiospermen, um deren Verwandtschaftsverhältnisse zu erhellen. Zum Abschluß sprach H. JÄHNCHEN über kretazische Nypa-Funde.

In den Ausführungen der Autoren und der Diskussionsleiter (STORCH, KERP, SCHRANK, ZDEBSKA, DABER) wurden sowohl ZIMMERMANN und seine Telomtheorie als auch die besondere Situation der naturwissenschaftlichen Forschung in der DDR ("Geheimhaltung" usw.) gewürdigt.

An der Tagung nahmen 30 Botaniker und Paläobotaniker teil, die am Schluß dem Tagungsleiter Prof. DABER herzlich für die gelungene Veranstaltung dankten. Wer verhindert war, kann in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Humboldt-Universität, Mathematik-Naturwissenschaften 1/1992 (Erscheinungsdatum Oktober 1992, DM 21,-) die meisten Vorträge nachlesen, hat damit aber nicht das Tagungserlebnis und konnte auch keine Fossilien sammeln.

D. H. STORCH
Freiburg i. Br.

Rundgespräch "Erfahrungsaustausch Datenbanken und Expertensysteme in der Paläontologie" am 22.05.1992 in der Akademie in Mainz

Auf Anregung der DFG waren diejenigen Kollegen, die sich mit Datenbanken und Expertensystemen, die in der Paläontologie zur Anwendung kommen, am 22. Mai 1992, 12-18 Uhr auf Einladung von F. STRAUCH, zu einem Erfahrungsaustausch in der Mainzer Akademie zusammengekommen. Interesse hatten die Arbeitsgruppen Prof. BENGTON (Heidelberg), Prof. FRENZEL (Stuttgart), Prof. v.KOENIGSWALD (Bonn), Prof. KULLMANN (Tübingen), Prof. STRAUCH (Münster) und Prof. THIEDE (Kiel) gezeigt. Es nahmen an dem Treffen teil Frau TRUKENMÜLLER (Stuttgart) und die Herren BENGTON (Heidelberg), BRENNER (Kiel), KULLMANN und Sohn (Tübingen), LENTNER (Stuttgart), SMOLKA und STRAUCH (Münster), WERDELIN (Stockholm) und WOLF (Kiel). Die Kollegen FRENZEL, v.KOENIGSWALD und THIEDE waren leider verhindert.

Die einzelnen Gruppen, die bislang in der Regel ohne Detailkenntnisse über die Arbeit der anderen und ohne Erfahrungsaustausch untereinander aus unterschiedlichen Notwendigkeiten heraus ihre Systeme entwickelt haben, stellten in Einzelreferaten ihre Aufgabenstellungen und z.T. auch ihre Softwarekonstruktion dar:

Herr KULLMANN (Tübingen) berichtete über das wissensorientierte Bestimmungssystem "Goniat (Paläontologische Ammonoiten)",

Herr BENGTON (Heidelberg) über ein Informationssystem über Kreideammoniten,

Herr LENTNER (Stuttgart) über die Datenbank "Terrestrische Paläoklimatologie",

Herr BRENNER (Kiel) über die Zielstellung der Kieler Arbeitsgruppe,

Herr SMOLKA (Münster) über Datenbanken und Expertensysteme im Känozoikum und

Herr WERDELIN (Stockholm) über Quarternary Mammal Fauna Data bank.

Herr KULLMANN demonstrierte gemeinsam mit seinem Sohn am Rechner sein System an einigen Beispielen.

Das Kennenlernen der jeweiligen Systeme bzw. Datenbanken und die Diskussion der einzelnen Beiträge füllte im wesentlichen den Nachmittag aus, wobei zugleich immer wieder die Frage nach möglichen Interaktionen und Kooperationen gestellt wurde. Während in einigen Beiträgen alleine der Zweck der Datenbanken im Vordergrund stand, wurde in anderen auch der Software-Hintergrund bzw. die Software-Struktur erörtert. Die einzelnen Systeme der am Gespräch beteiligten Arbeitsgruppen sind geprägt von z.T. sehr unterschiedlichen paläontologischen und geologischen Fragestellungen und somit in ihrer Anlage z.T. differenziert hinsichtlich ihrer Vielseitigkeit und Anwendungsfähigkeit, andererseits bestehen durchaus fachimmanente Parallelentwicklungen. Unterschiedliche Aufgabe bedeutet in der Regel auch unterschiedliche Programmstruktur, was nicht unbedeutende Kommunikationsschwierigkeiten bedingt. Zudem schälte sich heraus, daß der Entwicklungsstand der jeweiligen Software unterschiedlich weit gediehen ist.

Generell wurde die Notwendigkeit und die Bedeutung der Datenbanken und der Expertensysteme herausgestrichen, wobei sich aber folgende Probleme zum Teil sehr unterschiedlicher Art und Qualität herauschälten:

1. Schwierigkeiten bei der Erstellung EDV-fähiger Daten (z.B. Schwierigkeiten in stratigraphischen oder nomenklatorischen Abstimmungen u.v.a.m.), Fragen der Rückkopplung für gefilterte und gewichtete Daten.
2. Akzeptanz und breite Anwendungsfähigkeit in der Paläontologie einschließlich der Erdgeschichte, Paläoökologie, Paläogeographie und Paläoklimatologie.
3. Zitieren von Datenbanken.
4. Kooperationen, Koordinationen und Vernetzungen von Datenbanken. Das erfordert Ausweitungen der Anwendungsspektren aller Datenbanken, aber auch eine Anpassung und Auswahl der leistungsfähigsten Software, soweit das nach ihren Strukturen möglich ist.
5. Zugänglichkeit, Finanzierung der Betriebskosten und finanzielle Beteiligung externer Nutzer.
6. Zukunft der Datenbanken, ihre Sicherung und Weiterführung bzw. Aktualisierung.

In der Kürze des ersten Erfahrungsaustausches war es nicht möglich, die angeschnittenen Fragenkomplexe auch nur annähernd auszudiskutieren. Die meisten konnten nur angerissen werden und bedürfen weiter intensiver Gespräche. Das gilt besonders auch für die Punkte 4-6, die Herr Frenzel auch schriftlich eingebracht hatte.

Man war sich so einig, daß dieses Treffen der erste von vielen notwendigen Schritten sein wird und daß ein "Arbeitskreis Paläontologische Datenbanken und Expertensysteme", vielleicht -als interdisziplinär angelegter Arbeitskreis- unter dem Dach der Alfred-Wegener-Stiftung, diese Gespräche weiter vorantreiben sollte. Nur so können schließlich auch in Wechselwirkung zwischen Betreibern und externen Nutzern der genannten Systeme und den fördernden Institutionen (DFG, BMFT u.a.) die für Entscheidungen wichtigen Informationsströme geschaffen werden. Eine Fortsetzung dieser Gespräche war Wunsch aller Teilnehmer.

F. STRAUCH

21. Jahrestagung des Arbeitskreises für Paläobotanik und Palynologie ("APP")

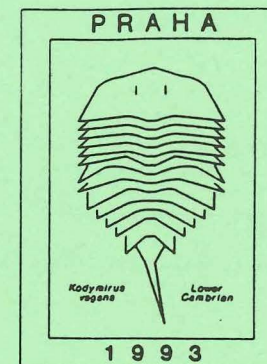
Vom 28. bis 31. Mai 1992 fand am Institut und Museum für Geologie und Paläontologie in Göttingen die 21. Jahrestagung des Arbeitskreises für Paläobotanik und Palynologie (APP) statt, die von W. RIEGEL und seinen Mitarbeitern durchgeführt wurde. Es war die erste Veranstaltung des Arbeitskreises nach seiner 1990 erfolgten Neuformierung als Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts in Anlehnung an die Paläontologische Gesellschaft. Die Tagung war mit fast 80 Personen, darunter eine Reihe von Studenten und Mitarbeitern der Arbeitsgruppe von Herrn RIEGEL, einige Mitarbeiter aus dem europäischen Ausland und zwei sich derzeit für längere Zeit in Deutschland aufhaltende Amerikaner, erfreulich gut besucht. Erfreulich war auch, daß eine größere Zahl von aktiven und passiven Teilnehmern aus den neuen Bundesländern anreiste.

Unter den 25 Vorträgen waren, ganz im Sinne des Arbeitskreises und des Veranstalters, Paläobotanik und Palynologie ziemlich gleichwertig vertreten, wobei die Vielfalt der Themen von der klassischen, systematischen Paläobotanik bis hin zu den modernen Arbeitsgebieten der Palynofazies und der organischen Petrologie reichte. Stratigraphisch spannte sich der Bogen vom Devon bis ins Quartär. Ein Schwerpunkt der Tagung wurde durch den bemerkenswerten Schlüsselvortrag über Dinoflagellaten von R. BELOW, um den sich einige der anderen Vorträge rankten, beim Phytoplankton gesetzt, das sowohl in der stratigraphischen Palynologie, als auch bei der Faziesanalyse eine wichtige Rolle spielt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Gebiet der (terrestrischen) Paläoökologie. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Ergebnisse der interdisziplinären Arbeitsgruppe, die im Rahmen einer Pilotstudie zum geplanten DFG-Schwerpunktprogramm "Rekonstruktion von Ökosystemen im terrestrischen Paläogen Mitteleuropas" die oberoligozänen Thierbacher Schichten im Tagebau Bockwitz bei Leipzig untersucht hat. Die Möglichkeit zur Präsentation von Postern wurde diesmal leider nur von wenigen Teilnehmern genutzt. Eine Reihe von Postern, die aus verschiedenen Anlässen entstanden sind, vermittelte jedoch einen guten Eindruck vom breiten Themenspektrum, das durch die Göttinger Arbeitsgruppe im Laufe der letzten Jahre erfaßt wurde.

Im Rahmen der Tagung fand auch eine "Mitgliederversammlung" des Arbeitskreises statt, der nach Angaben von Herrn RIEGEL inzwischen 132 Personen umfaßt. Herr MOSBRUGGER stellte bei dieser Gelegenheit die hauptsächlich von ihm in Anlehnung an die Satzung der Paläontologischen Gesellschaft erarbeiteten "Richtlinien" des Arbeitskreises vor, die den Mitgliedern zuvor in einem Rundschreiben zur Diskussion gestellt worden waren. Sie wurden in ihrem Sinne als rechtlich unverbindliche Verhaltensgrundlage mehrheitlich akzeptiert. Herr RIEGEL nahm schließlich den Vorschlag an, im Sinne der Kontinuität die Leitung des Arbeitskreises für weitere zwei Jahre zu übernehmen. Sodann wurden die Herren MAI (Berlin) und WILDE (Frankfurt/M.) als Gesellschafter bzw. externes Mitglied in das sogenannte Tutorium gewählt. Als nächster Tagungsort ist, vorbehaltlich der Klärung einiger technischer Probleme vor Ort, auf Vorschlag von Herrn MAI Berlin im Gespräch. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, in den Jahren, in denen künftig europäische Paläobotaniker-Tagungen stattfinden, auf eigene Jahrestagungen zu verzichten. Für die Publikation der Tagungsbeiträge wird zur Zeit nach einer dauerhaften Lösung gesucht und Herr RIEGEL hat sich aus einem gegebenen Anlaß bereiterklärt, für diese Tagung noch eine besondere Alternative zu erkunden.

I. ZIRKULAR - A

63. Jahrestagung der
Paläontologischen Gesellschaft
21. - 26. September 1993
in Prag



Tagungsanmeldung

Name:.....

Adresse:.....

Telephon:.....

Fax:.....

Anzahl der Teilnehmer:.....

Anzahl der Begleitpersonen:.....

Summe:.....-DM*

(*Die Teilnahmegebühren s. I. Zirkular C)

Vortragstitel:.....

Postertitel:.....

Ich nehme vorläufig Teil an Exkursion(en) Nr.:.....

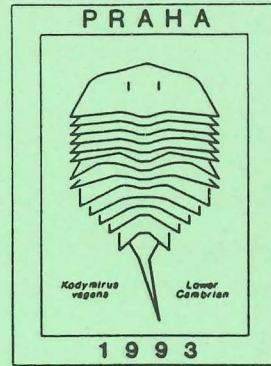
Ich nehme vorläufig Teil an Workshop(s) Nr.:.....

Tagungsanmeldung mit den Vortrags- und
Posterkurzfassung(en)
bis 31. Mai 1993

Kontakt: Lehrstuhl für Paläontologie, Karls-Universität,
128 43 Praha 2, Albertov 6.
Telephon: [0042]-2- 297541, 293641-47; EXT. 2401, 2402
Fax: [0042]-2-296084

I. ZIRKULAR - B

63. Jahrestagung der
Paläontologischen Gesellschaft
September 21. - 26. 1993
in Prag



I. Geplante Exkursionen:

1. Mittelböhmisches Altpaläozoikum - Barrandien I (Kambrium, Ordovizium).
2. Mittelböhmisches Altpaläozoikum - Barrandien II (Silur, Devon).
3. Böhmisches Jungpaläozoikum.
4. Böhmisches Kreideformation.
5. Nordwestböhmisches Tertiär (Vulkanite, Braunkohlenbecken); Paläobotanik, Paläozoologie.
6. Quartär (Karstgebiet Koněprusy, Chlum - Mittelböhmen; Museum Anthropos in Brünn, das junge Paläolithikum in Südmähren: die Mammutjäger-Stationen in Pavlov, Dolní Věstonice)

Weitere Exkursionsvorschläge:.....
.....
.....

II. Geplante Workshops:

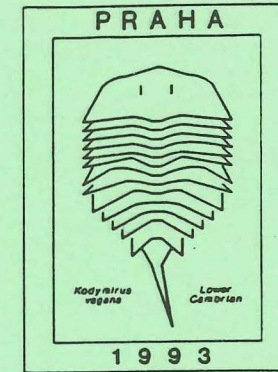
1. Mittelböhmisches Altpaläozoikum I: biostratigraphische Probleme im Kambrium; Nationalmuseum Prag, Originalsammlung von Joachim Barrande.
2. Mittelböhmisches Altpaläozoikum II: biostratigraphische Probleme im Ordovizium; Museum Rokycany.
3. Mittelböhmisches Altpaläozoikum III: biostratigraphische Probleme im Devon und Silur; Nationalmuseum Prag, Originalsammlung von Joachim Barrande.
4. Oberjurassische Korallenriffe in der mährischen Klippenzone Štramberk (mit Exkursion); in Štramberk.
5. Floren und Faunen des böhmischen Permokarbons und Kreide: die Originalsammlungen Fritsch und von Sternberg, Nationalmuseum Prag.
6. Paläontologie (Floren und Faunen) des böhmischen Tertiärs.

Weitere Workshops-Vorschläge:.....
.....
.....

Kontakt: Lehrstuhl für Paläontologie, Karls-Universität,
128 43 Praha 2, Albertov 6.
Telephon: [0042]-2- 297541, 293641-47; EXT. 2401, 2402
Fax: [0042]-2-296084

I. ZIRKULAR - C

63. Jahrestagung der
Paläontologischen Gesellschaft
September 21. - 26. 1993
in Prag



Teilnahmegebühren
(zum 31. Mai 1993)

Mitglieder der Paläontologischen Gesellschaften:.....	100.-DM
Nichtmitglieder:.....	150.-DM
Studenten-Mitglieder:.....	50.-DM
Studenten-Nichtmitglieder:.....	100.-DM

Bezahlung der Teilnahmegebühr bis 31. Mai 1993
auf das angeführte Konto:

Česká spořitelna A.S., 130 00 Praha 3, Koněvova 4
No. 36 857-938/0800

(Einzahlungen nach dem 31. Mai 1993 um 30% höher).

Kontakt: Lehrstuhl für Paläontologie, Karls-Universität,
128 43 Praha 2, Albertov 6.
Telephon: [0042]-2- 297541, 293641-47; Ext. 2401, 2402
Fax: [0042]-2-296084

Im Anschluß an die Tagung fand eine zweieinhalbstündige Exkursion in einige Braunkohlentagebaue der Leipziger Bucht statt. Dieses Exkursionsziel wurde einerseits mit Rücksicht auf das geplante DFG-Schwerpunktprogramm und andererseits wegen der akuten Gefährdung der meisten dieser Großaufschlüsse gewählt.

V. WILDE
Frankfurt/M.

Early Cretaceous Environments Meeting

In England ist die gesamte Unterkreide mit teils marinen, teils nicht-marinen und oft fossilführenden Sedimenten belegt, weshalb man sich dort seit langem intensiv mit diesem Zeitraum der Erdgeschichte beschäftigt. Dies war auch der Grund für die British Sedimentology Research Group, am 23. Juni 1992 am Postgraduate Research Institute for Sedimentology der Universität Reading in Südengland eine Arbeitstagung zur Paläoökologie der Unterkreide zu veranstalten. Natürlich bildete hier das Gebiet von Südengland mit dem umgebenden Schelf den Schwerpunkt, jedoch wurden auch andere Regionen des westlichen Europa berührt. Ein französischer Kollege (J.-F. DECONINCK, Lille) und der Berichterstatter waren eingeladen worden, über ihre jeweiligen Arbeitsgebiete zu berichten. Insgesamt ging es bei den meisten der Vorträge um Lithostratigraphie und (Litho-)Fazies sowie um verschiedene Aspekte der Paläogeographie. Außerdem kamen jedoch neue und z.T. recht überraschende Ergebnisse der paläontologischen Forschung zur Sprache. Waren bis vor kurzer Zeit aus der Unterkreide überhaupt nur wenige Funde von Insektenresten bekannt, konnten sie inzwischen aus bestimmten Schichten der terrestrischen Wealden-Fazies in Südengland in großer Zahl und Formenfülle geborgen werden. Diese Tatsache wurde nicht nur durch einen Vortrag von E.A. JARZEMBOWSKI und A. ROSS (beide aus Brighton), sondern auch durch eine Ausstellung von Originalmaterial veranschaulicht. C. HILL (London), E.A. JARZEMBOWSKI und D.J. BATTEN (Aberystwyth) stellten eine neue, unscheinbare Pflanze aus der Wealden-Fazies vor, die sie für die bisher älteste Angiosperme halten. Wenn sich ihre Angiospermennatur endgültig beweisen läßt, könnte sie ein Beleg dafür sein, daß die frühesten Angiospermen nicht, wie auch noch in der letzten Zeit oft vermutet, Holzgewächse waren, sondern krautige Pflanzen. D.J. BATTEN gab weiterhin noch einen Überblick zum Stand der palynologisch-palynofaziellen Erforschung der englischen Unterkreide. Zur Freude des Berichterstatters bildete die in England vom Berrias bis ins allerunterste Apt reichende, terrestrische Wealden-Fazies den Schwerpunkt der eintägigen Nachexkursion. Dabei wurden sowohl die ältere, sandige Ausbildung, als auch der jüngere, sogenannte Weald-Clay vorgeführt. Die gut organisierte Veranstaltung mit etwa 40 Teilnehmern kann zusammenfassend als erneutes Beispiel dafür gewertet werden, daß thematisch gebundene Arbeitstreffen im kleineren Kreis oft besonders effektiv sind.

V. WILDE
Frankfurt/M.

General Assembly and Workshop of the European Palaeontological Association

The European Palaeontological Association held its first general assembly on the 26th of June, 1992, in Strasbourg, at the headquarters of the European Institutions. At the meeting on the 26th and 27th June, the first scientific session of the EPA took the form of a workshop on the theme 'Taphonomy: processes and products'. Some 50 palaeontologists from 14 European countries attended.

The general assembly addressed the state of the European Palaeontological Association, established on the 2nd July 1991, after its first year in existence: more than 300 members have joined the EPA, the first issue of *Europal* (the EPA magazine) has appeared, thanks to the diligence of Mireille Gayet, themes for the next scientific meetings and the next issue of *Europal* have been proposed...

The first European Congress of Palaeontology will be held in Lyon (France) from the 7th to 9th July 1993 on the theme of 'Organism-palaeoenvironment interactions'. It will be preceded, on the 6th July, by an excursion to the fossil quarry of Cerin (Kimmeridgian of the Jura of central France) and followed, from the 10th to 12th July, by an excursion in the geological reserve of Digne (Alpes-de-Haute-Provence). The Congress will be organized by Mireille GAYET.

In 1994, a workshop on the theme reflecting biological evolution will be organized at the Museo di Storia Naturale of Milan under the leadership of Giovanni PINNA.

The other projects debated in the general assembly concerned the production of texts on the fossil deposits of Europe for the public, and the setting up of a mobile exhibit on the same theme. These two EPA initiatives ought to make the public more aware of the urgent need to take measures to protect fossil deposits. Equally recognized was the need to take the opportunity to create EPA Awards, and necessity of the developing a European network for scientific cooperation.

At the close of the general assembly there followed scrutiny of the voting papers for the election to the Council, and then to the 12 member Executive Committee of the European Palaeontological Association. The list of persons elected is given below. They will officiate for three years.

The workshop on taphonomy ran for two days.

The first day (26th June) was devoted to the presentation of four invited lectures:

Derek E. G. BRIGGS (University of Bristol, England): 'The taphonomy of soft-bodied organisms'
David K. FERGUSON (University of Vienna, Austria): 'Understanding plant taphonomic processes or how to transform loss into gain'

Günther VIOHL (Jura-Museum, Eichstätt, Germany): 'Taphonomy of the Solnhofen Plattenkalk (Upper Jurassic, Germany) and comparison with other plattenkalks'

Vladimir V. ZHERIKHIN (Moscow, Russian Academy of Science): 'Modes of fossilization of insects'

The lectures were followed by discussion.

Some 15 posters were presented by workshop participants.

In this summary of the first day Derek E.G. BRIGGS emphasized particularly the necessity for collaboration between specialists in different disciplines to further our knowledge of taphonomic processes.

The second day (27th June) illustrated the theme of the workshop with a visit to two fossil deposits of the Triassic of the northern Vosges:

- the Grès à Voltzia (upper Buntsandstein), deposited in a deltaic environment, which yields a remarkably preserved flora and fauna including some preserved with soft parts (jellyfish, worms, eggs...); the participants at the workshop visited in turn the GRAUVOGEL-GALL palaeontological collections, and a quarry working the Grès à Voltzia (leaders Jean-Claude GALL and Léa GRAUVOGEL-STAMM).

- the Calcaires à entroques and Calcaires à cératites of the upper Muschelkalk where the palaeobiological associations correspond to a mosaic of facies, some the deposits of storms (leader Phillipe DURINGER).

The abstracts and field guide for the meeting were combined in a book of 85 pages.

Jean-Claude GALL

1. Fachgespräch "Fossile Insekten"

Vom 27.-28.6.1992 trafen in der Außenstation Lochmühle des Forschungsinstitutes Senckenberg in Frankfurt zum ersten Mal deutschsprachige Wissenschaftler zusammen, um ausgiebig über das Thema "Fossile Insekten" zu diskutieren. Teilnehmer an der Veranstaltung waren: J. ANSORGE (Berlin), B. und C. BRAUCKMANN (Wuppertal), T. HÖRNSCHEMEYER (Osnabrück), H. LUTZ (Mainz), J. RUST (Kiel), G. TRÖSTER (Frankfurt), S. WEDMANN (Osnabrück), R. WILLMANN (Kiel) und W. ZESSIN (Schwerin). Anlaß zu diesem Treffen war letztendlich die Tatsache, daß weltweit das Interesse an fossilen Insekten erheblich zugenommen hat, bieten diese doch nicht nur eine wichtige Ergänzung zu phylogenetischen und evolutionsbiologischen Untersuchungen an rezenten Formen, sondern erlauben sie doch wegen ihrer Formenfülle auch äußerst genaue Schlußfolgerungen zu (paläo-) biogeographischen und paläoklimatologischen Fragestellungen. Im deutschen Sprachraum haben sich in den vergangenen 20 Jahren erfreulich viele Bearbeiter gefunden, nachdem zuvor die paläontologische Forschung in Mitteleuropa nahezu zum Erliegen gekommen war.

Durch die verschiedenen Arbeitsgebiete der Teilnehmer konnte ein Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung vom Paläozoikum bis zum Tertiär gegeben werden. Die absichtlich sehr flexibel gehaltene Programmvorgabe ließ zwischen den einzelnen Redebeiträgen genug Raum für ausgiebige Diskussionen, so daß diese im tatsächlichen Programmablauf weit mehr Zeit in Anspruch nahmen als die eigentlichen Vorträge.

Im Einzelnen berichteten die Vortragenden über neue spektakuläre Funde, über neue bzw. interessante Fundstellen wie z.B. Hagen-Vorhalle, Obara (CSFR), Mazon Creek, Belmont (Australien), Grimmen und Dobertin, Montsec (Spanien), Araripe-Becken (Brasilien), Fur und Mors (Dänemark), Messel, Cereste sowie über Lösungsmöglichkeiten taxonomischer und systematischer Probleme beim Einfügen fossiler Insekten in Systeme rezenter Taxa. Hierbei wurde vor allem die Anwendung der konsequent phylogenetischen Systematik in der Paläontologie diskutiert und vorgeführt. Diese unbestreitbar heuristische Methode wird von vielen Paläontologen immer noch abgelehnt (siehe dazu die Rede von H. HÖLDER auf der 61. Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft 1991 in Eggenburg, abgedruckt in "Paläontologie aktuell" Heft 25).

Die meisten Diskussionen führten zu der Feststellung, daß für eine sorgfältige Untersuchung des umfangreichen Materials, das in den verschiedenen Sammlungen aufbewahrt wird, viel zu wenig Bearbeiter zur Verfügung stehen. Es muß deshalb in Zukunft verstärkt darauf gedrängt werden, daß mehr Mittel, vor allem für Personalstellen, für paläontologische Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Um den begonnenen Gedankenaustausch nicht wieder abbrechen zu lassen, wurde beschlossen, die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederum, wenn möglich mit internationaler Beteiligung, abzuhalten.

Dr. Gert TRÖSTER
z. Zt. Forschungsinstitut Senckenberg
Sektion Messel
Senckenberganlage 25
W-6000 Frankfurt

Hinweis

Durch verschiedene Umstände konnte Prof. Dr. J.F.W. NEGENDANK (früher Trier, jetzt Potsdam) die Planung der von ihm initiierten Alfred-Wegener-Konferenz

“Extinction events during the earth history and today,
causes and effects”

nicht weiter vorantreiben. Die Konferenz muß daher verschoben werden und findet so nicht, wie angekündigt, am 4.5.1993 statt.

F. STRAUCH

Beteiligungsmöglichkeiten an der *geotechnica* '93

Internationaler Kongreß und Messe für Geowissenschaften und Geotechnik

Köln 5.-8. Mai 1993

Nach dem großen Erfolg der 1. *geotechnica* vom 18.-21. Sept. 1991 in Köln mit 440 Ausstellern aus 13 Ländern und 18.000 Besuchern aus 37 Ländern auf der Messe und 2.500 Teilnehmern auf dem internationalen Kongreß veranstalten die Alfred-Wegener-Stiftung und die KölnMesse gemeinsam die 2. *geotechnica* vom 5.-8. Mai 1993 in Köln.

Hier Informationen für alle Mitglieder der Paläontologischen Gesellschaft, weitere folgen von der KölnMesse. Ihre Rückfrage, Mitwirkung und Teilnahme ist in folgenden Formen einfach oder mehrfach möglich und herzlich willkommen. Der Vorstand bittet vor allem um Beteiligung am Paläontologischen Stand.

1. Wissenschaftlicher Kongreß (Programm folgt mit separater Post)
Anmeldung von Vorträgen bis 31. August 1992

2. Messe: Stand der Paläontologischen Gesellschaft im Rahmen aller AWS-Trärgesellschaften
ohne Miete, Beiträge aller Art (Poster, Objekte, Video, Geräte, Software)
Anmeldung bitte umgehend bei Dr. M. BERLING oder
Prof. Dr. F. STRAUCH
Geologisch-Paläontologisches Institut
Corrensstraße 24, W-4400 Münster
Tel.: 0251/83-3951 oder FAX: 0251/83-3968

3. Messe: Institutsstand im Rahmen der Technologie-Transfer-Förderung
Ihrer Hochschule und Behörde stark erniedrigte Standmiete, Auskunft:
Prof. Dr. F. STRAUCH
s.o.

4. Messe: Firmenstand
Auskunft:
KölnMesse
Messe- und Ausstellungs-GmbH
Postfach 21 07 60
W-5000 Köln 21
Tel.: 0221/821-0 oder FAX: 0221/821-2574

Tagungsankündigung

“Geotopschutz - Probleme von Methodik und praktischer Umsetzung”

Das 1. Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Geotopschutz im April 1993 wird von der Fachrichtung Geographie, Universität des Saarlandes, ausgerichtet. Die Lenkungsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern der Geographie (Profs. LÖFFLER, QUASTEN, SOYEZ), der Geologie (Profs. LENSCH, SCHNEIDER) - alle Universität des Saarlandes - und der Praxis (Dipl.-Geogr. J. BAUER, Stadtverband Saarbrücken).

Nachdem das konstituierende Treffen der Arbeitsgemeinschaft 1992 in Mitwitz vor allem der Berichterstattung aus den Ländern gedient hatte, soll die Tagung im Saarland schwerpunktmäßig dem geomorphologisch orientierten Naturschutz gewidmet sein, wenn sich hierfür eine ausreichende Zahl von Referenten gewinnen läßt. Natürlich sind aber auch Vertreter aller anderen Geowissenschaften eingeladen, die Tagung im Sinne der o.a. Thematik mitzugestalten. Der Umweltminister des Saarlandes, Herr J. LEINEN, wird die Schirmherrschaft übernehmen.

Die Planung sieht im einzelnen vor:

- Termin:** 15.-17. April 1993 (Anreise möglichst am 14.04.)
Tagungsort: Europäische Akademie Otzenhausen, Otzenhausen
Thematik: s.o.
Exkursionen: A. Raum St. Wendel-Ottweiler (Vorstellung der Ergebnisse eines durch das BMU geförderten Forschungsobjekts, Leiter: Prof. QUASTEN, Prof. SOYEZ)
 B. Übersichtsexkursion im saarländisch-lothringischen Grenzraum
- Kosten:** DM 250,- bzw. DM 350,- bei Vollpension und Übernachtung in Doppel- bzw. Einzelzimmern
- Auskünfte, Anmeldung, Referatvorschläge:**
 Fachrichtung Geographie
 - Tagung Geotopschutz -
 Universität des Saarlandes
 W-6600 Saarbrücken
 Tel. (0681) 302- 2314 oder 2714 (Sekretariate, nur vormittags)
 Fax (0681) 302- 2364 oder bei einem der oben genannten Mitglieder des Lenkungsausschusses.
- Meldeschuß:** 30. Januar 1993

First European Palaeontological Congress

Die Europäische Paläontologische Assoziation (EPA) mit Sitz in Straßburg veranstaltet im kommenden Sommer ihren ersten Kongreß

Die Tagung zum Thema der Wechselwirkungen von Organismen und Umwelt findet vom 07.-09.07.1993 in Lyon statt.

Fünf Schwerpunkte für Vorträge und Posterpräsentationen sind vorgegeben (vgl. beiliegendes “Announcement”), außerdem finden 2 Exkursionen statt.

Anmeldeformulare sind beim Vorstand der Paläontologischen Gesellschaft erhältlich:

Prof. Dr. Jürgen Remane
 Institut de Géologie
 Université de Neuchâtel
 11, rue Emile-Argand
 CH-2007 Neuchâtel

Sie sollten umgehend angefordert und den Organisatoren zugeschickt werden, da der offizielle Meldeschluß bereits der **31.10.1992** war.

Tagungskalender

1.-2. Februar 1993
Sequence Stratigraphy: Applications & Advances for Exploration & Production in NW Europe

Stavanger, Norway

Contact Norsk Petroleumsforening, PO Box 1897 Vika, 0124 Oslo, Norway. Tel: 010 472 430 050. Fax: 010 472 554 630. Telex: 77322 NOPET N.

18. Februar 1993
Lyell Meeting: Organisms as Palaeoenvironmental Indicators

Geological Society, London

Organisers: Dr D. BOSENCE, Dept. of Geology, Royal Holloway & Bedford New College, Egham Hill, Egham, Surrey TW20 0EX (Tel. 0784-434455) and Dr. P. ALLISON (PRIS, Reading).

19.-21. April 1993
Australasian Vertebrate Evolution, Palaeontology and Systematics

Adelaide, South Australia

Theme: Pliocene and Pleistocene Vertebrate Evolution in Australasia. Pre- and post-conference field trips pending interest. Contact: Dr. Rod WELLS, School of Biological Sciences, Flinders University, GPO Box 2100, Adelaide 5001, South Australia. Tel: (08) 201 2437. Fax: (08) 201 3015.

19.-25. April 1993

5. Intern. Conf. Modern and Fossil Dinoflagellates

Organisation: J.W. WEEGINK, Lab. Paleobotany and Palynology, Heidelberglaan 2, NL-3584 CS Utrecht.

5.-8. Mai 1993

"geotechnica '93", Internationale Messe und Kongreß für Geowissenschaften und Geotechnik, Köln

Organisation: Prof. Dr. F. STRAUCH, Alfred-Wegener-Stiftung, Ahrstraße 45, W-5300 Bonn 2.

8. Mai 1993

Köln: 5. ordentliche Mitgliederversammlung des Berufsverbandes Deutscher Geologen, Geophysiker und Mineralogen e.V., BDG anlässlich der geotechnica auf dem Kölner Messegelände. - Auskunft: BDG, Ahrstr. 45, W-5300 Bonn 2, Tel.: 0228/302263, Fax: 0228/302270.

4.-7. August 1993

2nd International Palaeozoic Microvertebrate Symposium, Berlin

in conjunction with 90th Birthday Anniversary of Professor Walter Gross (1903-1974) at the Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität, Berlin. - Auskunft: Dr. S. TURNER, Queensland Museum, P.O. Box 3300, South Brisbane, Qld 4101, Australien.

7.-20. September 1993

Arkel International Symposium on Jurassic Geology, London

To celebrate the 60th anniversary of the publication in 1933 of W.J. ARKELL's monumental and influential work "The Jurassic System in Great Britain", the ARKELL International Symposium on Jurassic Geology will be held in September, 1993. Conference session in London and one-day field trips during the period 8th to 13th September will be followed by longer field trips (incl. Dorset, Yorkshire, combined Yorkshire/Dorset, Hebrides, Moray Firth) on the 14th to 20th September. The Conference Chairman is Dr. JOHN COPE (Cardiff) and the Conference Secretary is Dr. STEWART BROWN (Petroleum Science and Technology Institute, 25 Ravelston Terrace, Edinburgh EH4 3EX. Tel: 031 451 5231. Fax: 031 451 5232) from whom further information can be obtained.

September 1993

Das kulturelle Erbe geowissenschaftlicher und montanwissenschaftlicher Bibliotheken - Vergangenheit, Gegenwart und Strategie für das neue Jahrtausend" Freiberg

Kontaktadressen: Dr. Peter SCHMIDT, Bibliothek der Bergakademie Freiberg, Postfach 47, O-9200 Freiberg, Tel.: /513235; oder Dr. Lieselotte JONTES, Universitätsbibliothek der Montanuniversität Leoben, Franz-Josef-Straße 18, A-8700 Leoben, Österreich, Tel.: (03842) 42555/278.

September 1993

Symposium Alpine Algen, München, Wien

Organisation: Dr. R. HÖFLING, Institut für Paläontologie, Richard-Wagner-Straße 10/II, W-8000 München 2.

28. Sept.-1. Okt. 1993

145. Jahrestagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Krefeld.

Vorträge am 29. und 30.9. mit folgenden Schwerpunkten: Geowissenschaftliche Karten - Tradition und Zukunft, Tektonik und Stratigraphie des Subvariszikums sowie freie Themen. Exkursionen am 28.9 und 1.10. in die Niederrheinische Bucht, die Nordeifel, das Ruhrgebiet und das südliche Münsterland. - Auskunft: Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Postfach 1080, W-4150 Krefeld (Prof. Dr. NEUMANN-MAILKAU, Dipl.-Geologen K. STEUERWALD & H.-D. HILDEN).

November 1993

Third International Conference on Rudists

Mexico City, Mexico

Contact: Dra. Blanca Estela BURTRÓN, Instituto de Geología, UNAM, Ciudad Universitaria, Del. Coyoacán, 04510, México, D.F. MEXICO

15.-26. Oktober 1994

4th International Congress on Jurassic Stratigraphy and Geology

Mendoza - Neuquén provinces, Argentina

Contact: Dr. A.C. RICCARDI, Casilla de Correos (P.O. Box 886, 1900 La Plata, Argentina. Phone: (54-21) 39125 interno (extn) 37. Telex: (54) 3115 BULAP AR. Fax: (54-21) 530189.

Buchbesprechungen

Festschrift aus Anlaß des 65. Geburtstages von Prof. Dr. W. REMY am 21. März 1989

Als vor inzwischen mehr als drei Jahren der 65. Geburtstag von W. REMY herannahte, beschlossen seine Schüler St. SCHULTKA und V. WILDE aus diesem Anlaß seine noch dem Fach verbundenen Schüler und eine Reihe von international renommierten ausländischen Kollegen um einen Beitrag für eine Festschrift zu bitten. Das durchweg positive Echo auf eine diesbezügliche Voranfrage, das die Bedeutung der Arbeit von W. REMY auf internationaler Ebene unterstrich, ermutigte zu weiterem Handeln, zumal die Paläobotaniker-Stelle in Münster akut gefährdet schien. Nachdem es durch freundliches Entgegenkommen des Verlegers möglich wurde, ein entsprechendes Heft der Abhandlungen des Neuen Jahrbuches für Geologie und Paläontologie zu planen, konnte aufgrund persönlicher Kontakte der bekannte englische Paläobotaniker W.G. CHALONER als Mitherausgeber gewonnen werden. Im Oktober 1989 wurde unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen, Frau Anke BRUNN, aus Anlaß des Geburtstages an der Universität Münster mit Hilfe

Westfalen, Frau Anke BRUNN, aus Anlaß des Geburtstages an der Universität Münster mit Hilfe von Mitteln des Rektorats, des Fachbereiches und Spendenmitteln eine Festveranstaltung durchgeführt. In diesem Rahmen konnte dem Jubilar eine Liste mit den Titeln der zugesagten bzw. bereits eingegangenen Manuskripte überreicht werden. Dieser Tag wurde übrigens noch durch eine Mitteilung der Landesregierung gekrönt, daß die Paläobotanik in Münster erhalten bleiben sollte. Die Festschrift selbst erschien mit einer durch verschiedene Umstände bedingten Verzögerung dann Ende des letzten Jahres und wurde dem Gefeierten am 7. Februar 1992 im persönlichen Rahmen an seiner alten Wirkungsstätte in Anwesenheit des inzwischen berufenen Nachfolgers überreicht - wie er selbst bemerkte, rechtzeitig zum 65. Geburtstag seiner ebenfalls der Paläobotanik verbundenen Gattin Renate REMY, geb. Rettschlag.

Am Anfang der Festschrift (N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 183 (1-3), 1991) finden eine Würdigung von W. REMY als Paläobotaniker Berliner Tradition durch W. HARTUNG und ein vollständiges Verzeichnis seiner Veröffentlichungen bis zum Jahre 1991 Platz. Bei den folgenden Beiträgen steht, entsprechend der Hauptarbeitsrichtungen von W. REMY, die Pflanzenwelt des Paläozoikums stark im Vordergrund. Seine außergewöhnliche Vielseitigkeit wird aber auch durch verschiedene, nicht zuletzt auf seine eigenen Anregungen zurückgehende Beiträge mit sedimentologisch-paläoökologischem, ja sogar paläozoologischem Inhalt gewürdigt.

Der Dank der Herausgeber der Festschrift gilt an dieser Stellen allen, die diese Festschrift ermöglicht und zu ihrem Gelingen beigetragen haben!

V. WILDE
Frankfurt/M.

FOHRER, Beate: Verkieselte Flachwässerostacoden und ihre Begleitfauna und -flora aus dem Oberkarbon der Karnischen Alpen (Naßfeld-Region) - Abhandlung der Geologischen Bundesanstalt, 46: 107 S., 28 Taf., 32 Abb., 2 Tab.; Wien 1991.
ISSN 0378-0864. ISBN 3-900312-80-X.

Die vorliegende Publikation ist nahezu identisch mit der 1989 abgeschlossenen, von E. FLÜGEL betreuten Diplomarbeit der Autorin. Sie behandelt die reichhaltige, verkieselte Invertebraten-Fauna und Kalkalgen-Flora einer 10 m mächtigen Kalkabfolge der oberkarbonischen Auernig-Schichten des Naßfeldgebietes der Karnischen Alpen, die auf Grund von Fusuliniden und Landpflanzen in das obere Gzhel E bzw. Stephan C eingestuft werden. Da die Verkieselungsintensität der Kalkalgen zu gering ist, wurde Hauptaugenmerk auf die hervorragend erhaltenen Ostracodenfauna gelegt. Dies ist sehr begrüßenswert, da es im zentraleuropäischen Raum kaum gut beschriebene oberkarbonische Ostracodenfaunen gibt. Bisher waren nur zwei Arten dieser reichen Fauna durch RUGGIERI (1966) und RUGGIERI & SIVETER (1975) bekannt gemacht worden. Im systematischen Teil der Arbeit werden 62 Arten beschrieben - darunter zwei neue Arten der Gattung *Solleikope* BECKER, 1978 und *Semipetanus* SOHN, 1954 -, die meisten übrigen Arten (54) jedoch nur in offener Nomenklatur, so daß die eingehende

taxonomische Bearbeitung der Fauna, die den Rahmen der Arbeit gesprengt hätte, nach wie vor aussteht. Es ist jedoch das Verdienst der Autorin, einen Überblick über die Fauna gegeben zu haben. Wünschenswert wäre eine intensivere moderne taxonomische Bearbeitung der Fauna, da die Fauna so gut erhalten ist, daß auch bei paläozoischen Ostracoden relativ selten zu beobachtende Merkmale, wie Schließmuskelnarben die z.B. bei *Aurikirbya* gefunden wurden, beschrieben werden können. Bestechend sind vor allem die hervorragenden REM-Morphographien. Ein Drittel der Aufnahmen wurde stereoskopisch dargestellt, leider jedoch nicht in der z.B. im *Stereo-Atlas of Ostracod Shells* üblichen, auch mit dem unbewaffneten Auge, d.h. ohne Stereolupe, betrachtbaren Anordnung. Die Beschreibung der übrigen Fauna (vor allem der Kleinforminiferen) und Flora (Kalkalgen) erfolgt bei den mikrofaziellen Untersuchungen, die den zweiten Hauptteil der Arbeit ausmachen. Es werden 6 Mikrofazies-Typen unterschieden, die zu zwei Hauptgruppen zusammengefaßt wurden: Mehr oder weniger in situ gebildete Algen-Wackstones (Algen-Mounds) und bioklastische Wacke-, Pack- und Grainstones. Bestimmte, für einzelne Faziesbereiche charakteristische Ostracoden-vergesellschaftungen konnten jedoch wegen der faziellen Abhängigkeit der Verkieselung nicht ermittelt werden.

Dr. R. SCHALLREUTER
Hamburg

N. SCHMIDT-KITTLER & R. WILLMANN (Eds.): Phylogeny and the Classification of Fossil and Recent Organisms. - Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (NF) 28, 1989, 300 S. in englischer Sprache. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, ISBN 3-490-11496-1. Hard cover: DM 98,-

Paläontologie und phylogenetische Systematik - für viele sowohl Verfechter als auch Kritiker der Methodik HENNING's (1950, 1960) ein Widerspruch in sich.

Die angebliche Unvereinbarkeit zwischen der auf- bzw. absteigenden Rekonstruktion der Stammesgeschichte führt zu einer wachsenden Divergenz verschiedener Möglichkeiten der Klassifikation der Organismen. Diese Kluft öffnet sich zwischen Kladisten und ihren Kritikern sowie, was folgenswerter ist, zwischen Neo- und Paläozoologie bzw. -botanik. Auf diesem Hintergrund fand 1988 über Möglichkeiten und Grenzen phylogenetischer Systematik, insbesondere in der Paläontologie, in Mainz ein DFG-Rundgespräch statt, zu dem Evolutionsbiologen aus den verschiedensten Richtungen eingeladen waren.

Das daraus resultierende Buch erhebt keinen Anspruch auf eine Schlichtung oder gar Lösung dieser Widersprüche. Dagegen ist der Sammelband als gegenwärtiger Status der strittigen methodischen Ansätze zu verstehen und zugleich als Grundlage für weitere wissenschaftliche Auseinandersetzungen bestens geeignet.

Nach einer allgemeinen und geschichtlichen Einführung in die Biosystematik, insbesondere die phylogenetische Systematik, durch O. KRAUS ist der erste Abschnitt, "Theoretical Aspects", der generellen Methodik und ihrer Praktikabilität gewidmet: Die Integration der Fossilien in das Phylogenetische System nach den Prinzipien der Sequenzbildung bzw. der Subordination. Die Schwierigkeiten, eine (ausschließlich durch Plesiomorphien charakterisierte) Stammgruppe zu identifizieren, oder das Ergebnis einer kladistischen Analyse, das Kladogramm, in das nominativ geschriebene System umzusetzen. Umstrittene Anwendungsbereiche der phylogenetischen Rekonstruktion, wie die "ontogenetische Methode", die Anwendbarkeit der phylogenetischen Systematik auf ausgestorbene Gruppen und insbesondere die Gültigkeit des "Sparsamkeitsprinzips" als Paradigma der Evolution, werden anhand ausgewählter Beispiele kritisch diskutiert. Da die kladistische Methodik auf dem Konzept der Kladogenese, also der Abspaltung, aufgebaut ist, spielt das Biospezieskonzept als theoretische Grundlage eine zentrale Rolle. Die Existenz der Biospezies als Individuen in Raum und Zeit ist für die Gültigkeit der phylogenetisch-systematischen Methodik in sowohl der Neo- als auch der Paläobiologie von entscheidender Bedeutung.

Im Abschnitt "Case Studies" sind verschiedene Beispiele angewandter phylogenetischer Systematik aus der Zoologie und Botanik vorgestellt: Gastropoden, Cephalopoden und Mammalia. Die Trilobiten, repräsentativ für eine ausgestorbene Tiergruppe, sind Gegenstand eingehender Diskussion. Allgemeine Aspekte und Probleme der phylogenetischen Systematik in der Botanik und Paläobotanik werden behandelt. Anhand der Taxonomie von Flechten werden die Folgerungen Pflanzensystematik verdeutlicht. Abschließend folgen phylogenetische Betrachtungen im Lichte der viel diskutierten Konstruktionsmorphologie.

Durch seine erfreuliche interdisziplinäre und allen Anschauungen gerecht werdende Breite der Beiträge bietet dieses Buch einen tiefen und unverfälschten Einblick in die Möglichkeiten und Kontroversen der phylogenetisch-systematischen Methodik innerhalb der Biowissenschaften. Trotz des verhältnismäßig hohen Preises ist das Buch deshalb allen evolutionsbiologisch Interessierten zu empfehlen.

Zwischen phänetischer Klassifikation und konsequent phylogenetischer Systematik ist kein Platz für einen Kompromiß, und ein solcher wird in den Schlußfolgerungen durch WILLMANN erst gar nicht angestrebt. Deutlich wird dagegen die wechselseitige Abhängigkeit der paläobiologischen Wissenschaften und der phylogenetisch-systematischen Methodik: Mithilfe der erdgeschichtlichen Überlieferung können Entscheidungen z.B. über die Leserichtung der Merkmalskomplexe getroffen und überprüft werden. Aufgrund des HENNING'schen terminus post quem non lassen sich Mindestalter phylogenetischer Aufspaltungen ermitteln. Durch die fossile Dokumentation -- und nur durch sie -- ist somit die Falsifizierbarkeit phylogenetischer Hypothesen gegeben. Die Existenz der Monophyla als reale und historisch gewachsene Einheiten der Natur sind für die Paläontologie zugleich Existenzberechtigung und Auftrag.

Dr. Dorte MEHL
Institut für Paläontologie
FU Berlin
Schwendenerstr. 8
W-1000 Berlin 33

Palaeontological Association

A new Book in the FOSSILS ILLUSTRATED series, designed by geologists for geologists, presenting palaeontology through a wideranging, first-class selection of photographs, accompanied by an authoritative but accessible text of interest at all levels.

Trilobites

H.B. WHITTINGTON

Trilobites lived for over 300 million years in the seas of the world, and the remains of their hard parts have long attracted collectors. This new, definitive study - plates and text in equal measure - focuses on trilobites from rocks of all the Palaeozoic periods in a series of more than 120 first-class photographs, with complementary text.

The great succession of kinds of trilobites evolved in a world of changing geography and climate. How trilobites were preserved, the kinds of rocks in which they occur, and traces of their activity, are described in order to infer where they lived in ancient seas and their manner of life. Changes in form and recurring trends are discussed; and the search for evolutionary links between kinds of trilobites, as the basis for a natural classification, is reviewed in the light of conflicting contemporary ideas.

CONTENTS: Introduction; General characters, terminology of exoskeleton, zoological names; Limbs; Anatomy and activity; Growth and moulting; Exoskeleton: form and function; Preservation and occurrence; Distribution in time, evolution and classification; Plates, classification of species figured, explanations of plates and text-figures.

H.B. WHITTINGTON is Emeritus Woodwardian Professor of Geology, University of Cambridge; from 1946-66 he was Professor of Geology at Harvard University; in 1971 he was elected Fellow of the Royal Society. He is recognised as a leading world authority on trilobites, and has been awarded the Bigsby and Lyell Medals by the Geological Society of London, also the Paleontological Society Medal, and the Mary Clark Thompson Medal.

120 plates; 256pp (inc. plates), publication: September 1992; price on publication L 39,50 (s) / \$ 79

Sonderangebot

Sichern Sie sich noch aus dem Restbestand die Paläontologischen Kursbücher zum halben Preis:

Bd. I

W.-E. REIF (ed.): Konstruktionsmorphologie; 260 Seiten, zahlreiche Zeichnungen und Tabellen, 15 Artikel zu den Themenkomplexen:

1. Biomaterialien und Skelettwachstum
 2. Körperoberfläche und Umgebungsmedien
 3. Skelette als Schutz-, Stütz- und Lokomotionsapparat
- für jetzt **9,- statt 18,- DM**

Bd. II

LUTERBACHER, H.P. (ed.): Paläobathymetrie; 225 Seiten, zahlreiche Zeichnungen und Tabellen, 9 Artikel zu verschiedenen relevanten Organismengruppen und Grundlagen.

für jetzt **13,- statt 26,- DM**

Die Preise verstehen sich jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen sind zu richten an:

Dr. Rolf WERNER
Senckenberg-Museum
Senckenberganlage 25
W-6000 Frankfurt 1.

Kostenloser Bezug der DFG-Schrift "Paläontologische Forschung - Stand und Ausblick 1991"

Mitteilungen XXI der Senatskommission für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat nach dem Erscheinen des Heftes etwa 3.000 Exemplare an Adressaten der Paläontologie und der naturwissenschaftlichen Nachbargebiete, an Behörden und Industrie geschickt.

Es besteht nun die Möglichkeit die Schrift innerhalb der Paläontologie noch einem breiteren Kreis zugänglich zu machen, da ein weiteres Kontingent von Freiemplaren kostenlos abgegeben werden kann.

Interessenten wenden sich unter Verwendung des Vordrucks an:

Prof. Dr. N. SCHMIDT-KITTLER
Inst. f. Geowissenschaften
Paläontologie
J. Gutenberg-Universität
Saarstr. 21
W-6500 Mainz

✂ — — — — — bitte hier abtrennen — — — — —

Ich bitte um kostenlose Zusendung der DFG-Schrift

"Paläontologische Forschung - Stand und Ausblick 1991"

Name:

Adresse:

Datum,

.....
Unterschrift

IMPRESSUM:Schriftleitung "Paläontologie aktuell"

Prof. Dr. F. STRAUCH
Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum
Corrensstraße 24
W-4400 Münster
Tel.: 0251/83-3951
Fax : 0251/83-3968

Redaktionsschluß

für "Paläontologie aktuell", Heft 27
ist der **15. März 1993**

Bitte Manuskripte möglichst als Textvorlage und auf Diskette (MS-DOS, am besten ASCII, Word ab 4.0 oder WordPerfect ab 5.0) mit Angabe des benutzten Schreibprogrammes einreichen.

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

An
Dr. R. Werner
-Schatzmeister-
Forschungsinstitut Senckenberg
Senckenberganlage 25

D-6000 Frankfurt am Main 1